



BRACHLAND-ENSEMBLE
Performing Arts | Documentary | Installation

SOLO MIT GUNNAR SEIDEL

Konzept und Regie: Maria Isabel Hagen
Uraufführung 29. Nov. 2018 // Tafelhalle Nürnberg

verlieben

Schauspielsolo über das Verlieben zwischen Darsteller und Publikum

MIT

Gunnar Seidel

KONZEPT UND REGIE

Maria Isabel Hagen

DRAMATURGIE

Lisa-Marie Radtke

BÜHNE UND KOSTÜM

Maria Pfeiffer

ASSISTENZ

Thomas Kraft

PREMIERE

29. Nov. 2018 // Tafelhalle Nürnberg

DAUER

ca. 60 Minuten

KOOPERATION

Tafelhalle Nürnberg

FÖRDERUNGEN

Dieses Projekt wird ermöglicht durch die Stadt Nürnberg, die Stadt Kassel sowie das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst

VIDEOTRAILER

brachland-ensemble.de/video



GASTSPIELE

Das Stück ist für eine intime Studio-
bühne konzipiert; mind. 5 m x 3 m.
Anfragen nehmen wir gerne entgegen.
Technical Rider auf Anfrage.

KONTAKT

Dominik Breuer
Company Management

+49 178 5612204
dominik@brachland-ensemble.de



NÜRNBERGER
Nachrichten

Kassel

documenta Stadt
Kulturamt

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wissenschaft
und Kunst

ÜBERSICHT





BRACHLAND-ENSEMBLE
Performing Arts | Documentary | Installation
www.brachland-ensemble.de

verlieben

Romeo, Don Giovanni, Orlando, Torquato Tasso – alle sind sie Liebhaber, die Protagonisten, denen die Herzen der Damen zufliegen. Für sie riskieren die weiblichen (teilweise auch die männlichen) Figuren auf der Bühne Kopf und Kragen und sind bereit, sich zu opfern.

Häufig springt der Funke von der Bühne ins Publikum über. Bei Auftritten der Beatles fielen Frauen reihenweise in Ohnmacht, Teenager der 90er wollten sich gleich Curt Cobain in den Tod begeben, in den Nullerjahren beschworen sie ihre unsterbliche Liebe für Leonardo di Caprio und heute gelten Brad Pitt und Patrick Dempsey als „hottest men on earth“.

**„IM LAUFE DIESES ABENDS
WERDEN SIE SICH IN MICH
VERLIEBEN.“**

Was aber muss der Liebhaber auf der Bühne eigentlich tun, damit man sich in ihn verliebt? In einem Theaterstück mag es der Handlungsverlauf vorsehen, dass sich die Figuren verlieben – ausgelöst durch was aber verliebt man sich als Zuschauer*in in den Protagonisten?

Der Liebe wird etwas Unberechenbares – unter Umständen sogar Magisches – zugeschrieben. In dem angsteinflößenden, weil berechnenden Versuch, verfolgt Gunnar Seidel die Absicht, diese Magie auf der Bühne und im Zuschauerraum künstlich herzustellen. *Verlieben* changiert dabei zwischen dem Performativen, bei dem der Darsteller 100% er selbst ist – Gunnar Seidel – und dem klassischen Schauspiel, bei dem er die Rolle des Romeos oder Don Juans verkörpert und changiert zwischen beiden Formen.

Die Theaterperformance *Verlieben* hinterfragt Flirttipps, Aphrodisiaka und Bühnentricks.

Der Dekonstruktion einzelner Phänomene auf der Bühne ist die Regisseurin Maria Isabel Hagen bereits mit ihrer Masterarbeit *Weinen* am renommierten Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Universität Gießen nachgegangen. Mit der neuen Arbeit *Verlieben* setzt sie ihre Reihe von Nähe-Distanz-Betrachtungen fort.

INTERVIEW

Wie ist bei Dir die Idee zu Verlieben gewachsen?

Maria Isabel Hagen: In meiner Masterarbeit am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft habe ich mich mit dem Weinen auf der Bühne beschäftigt. Dabei ging es im Kern darum, zu untersuchen, wie eine Performerin im Vergleich zu einer Schauspielerin das Weinen künstlich bzw. vermeintlich authentisch auf der Bühne herstellt. Da habe ich angefangen, mich für Bühnen-Affekte zu interessieren und zu überlegen, wie man diese dekonstruieren kann.

Die Idee, diese Dekonstruktion auch auf andere Affekte anzuwenden, kam dabei ziemlich schnell. Da sich diese Ideen aber immer sehr intensiv mit der Person, die am Ende auf der Bühne steht, entwickeln, hat diese Idee eine Weile auf ihre passende Person gewartet.

Hast Du Dich im Theater schon mal selbst verliebt?

Schon so oft! Ebenso magisch, wie der Moment, in dem ich mich im Alltag für eine Person besonders zu interessieren beginne, so ist es auch der Moment, in dem ich im Theater einen Funken überspringen fühle. Dabei mache ich keinen Unterschied zwischen Frauen, Männern, Protagonisten oder Nebenrollen. Wenn sie es schaffen, mich zu faszinieren, verliebe ich mich total gerne in die Bühnenfiguren. Ich habe schon Fotos aus dem Programmheft ausgeschnitten und unter mein Kopfkissen gelegt. Ich habe versucht, die Personen dann so oft wie möglich auf der Bühne zu sehen und musste dabei feststellen, dass sie

in anderen Stücken mitunter nicht zum Verlieben waren oder plötzlich eine ganz andere Faszination ausübten. Ich bin diesen Personen auch immer wieder abseits der Bühne total aufgeregt begegnet und lernte sie als das komplette Gegenteil zu der Figur, in die ich mich verliebt hatte, kennen.

Warum hast Du mit einem Schauspieler gearbeitet und nicht mit einem reinen Performer?

In meiner Arbeit habe ich einen Schwerpunkt auf dem Affekt des/der Schauspieler*in. Performativität stellt oft wenige Behauptungen auf – Schauspiel dagegen kann voll davon sein. Mit meinem Anliegen, eine flexible Bühnenfigur zu schaffen, die bewusst auf das Publikum eingeht und mit verschiedenen (Bühnen-)Typen spielt, stand von vornherein fest, dass ich mit einem Schauspieler arbeiten würde. Gleichzeitig wollte ich die Vermischung der Bühnenfigur mit der Privatperson Schauspieler und seinem Alltag aufgreifen. Verliebt man sich unter Umständen auch, selbst wenn man nur verliebt spielt, z.B. in die Kolleg*innen? Mit Gunnar Seidel, der in seiner Vita viele der klassischen Liebhaberfiguren gespielt hat und sich nach eigener Aussage auch privat gerne verliebt hat, hatte ich die perfekte Besetzung für dieses Experiment.

Wie habt ihr gearbeitet?

Wie war der Entstehungsprozess?

Wir haben uns in einem kleinen Team viel von unseren Erlebnissen und Erfahrungen erzählt. Wann wir uns in Bühnenfiguren oder in der Realität verliebt haben und was dabei passiert. Von diesen Erzählungen ist viel in das Stück eingeflossen. Wir haben viele Ratgeber und Zeitschriften mit Tipps zum Verlieben gelesen aber auch zu Figurenkonstellationen, klassische und zeitgenössische Theaterstücke, dabei vor allem die, in denen Gunnar mitgespielt hat.

Darüber hinaus haben wir verschiedene Aphrodisiaka ausprobiert und sind im Selbsttest auf Flirt-Streifzug gegangen.

Erhoffst Du Dir für die Zuschauer*innen etwas Besonderes? Wie sollen sie den Raum verlassen?

Sensibilisiert in der eigenen Wahrnehmung, überrascht von einer (hoffentlich) neuen Erfahrung und im besten Fall natürlich ein kleines bisschen verliebt.





BRACHLAND

performing arts | documentary | installation

Das Brachland-Ensemble ist eine freie Gruppe professioneller Theater- und Kulturschaffender aus den Bereichen Schauspiel, Performance, Tanz und Film. Seit 2011 realisiert das Ensemble Projekte im Spannungsfeld von Darstellender Kunst, Dokumentation und Installation, die gesellschaftliche Konstrukte untersuchen und die daraus folgenden Konventionen hinterfragen.

Die Themenauswahl spiegelt dabei die künstlerische Diversität des Ensembles wider: aktuelle politische Ereignisse wie die Veröffentlichung des CIA-Folterreports, kritische Auseinandersetzungen zu Medien und Gesellschaft als auch persönliche, künstlerische Fragestellungen bilden den Ausgangspunkt der Projektentwicklungen. Teilweise basieren diese auf bis zu eineinhalb Jahren investigativer Recherche. So führte das Ensemble für „Revolution: Alles wird gut!“ sowohl in Indien, Ghana, Israel und Palästina, als auch in Schweden, Belgien und Deutschland Interviews und baute ein internationales Netzwerk zu Künstler*innen und Organisationen auf (u. a. Amnesty International und die deutsche UNICEF-Kommission).

Seit der Gründung 2011 ist eine große Bandbreite von

Projekten entstanden: vom Solostück und reduzierten Performances, über aufwendige Videoausstellungen und ortsspezifische Audiowalks, bis zum Schauspiel in großer Ensemble-Besetzung und innerstädtischen Gesellschaftsspielen im öffentlichen Raum mit der Beteiligung einer ganzen Stadt (Stadtjubiläum Fulda 2019).

Seit Januar 2018 bilden Dominik Breuer (Brüssel), Maria Isabel Hagen (Hamburg) und Gunnar Seidel (Nürnberg) die künstlerische Leitung.

Das Ensemble wird projektbezogen gefördert. Es gibt keinen festen Spielort.

AUSZEICHNUNGEN

2017: Publikumspreis MADE-Festival *Ready for Boarding*

2017: Jurypreis Hessische Theatertage *Ready for Boarding*

2015: Kulturförderpreis der Stadt Kassel

2013: Nominierung für *Im Schweiß Deines Angesichts* für den Kurt-Hackenberg-Preis für politisches Theater, Köln

2013: Jurypreis Hessische Theatertage für *Idole*

2011: Jurypreis für *blinder* beim AllesWasTanz-Gipfel in Köln



TEAM



MARIA ISABEL HAGEN
Regie

Regisseurin, Performerin, Dramaturgin

M. A. Angewandte Theaterwissenschaft,
Gießen

Seit 2015 u. a.

- Leitung PR *Flausen-Kongress*
- Assistenz der künstlerischen Leitung des Festivals *Hauptsache frei* (Hamburg)
- Dramaturgie und Produktion diverser freier Arbeiten
- Moderationen und Kritikerplattformen für *Outnow! Festival*, *Diskurs Festival*, *Treibstoff-Festival*

Weiteres

- Künstler. Leitung Brachland-Ensemble

Wohnort

- Hamburg



GUNNAR SEIDEL
Schauspiel

Schauspieler und Regisseur

- Diplom an der HMT Hannover
- Theaterakademie Hamburg
- Schauspiel Hannover
- Stadttheater Gießen
- Staatstheater Kassel
- Theater Aalen
- Theater Paderborn

Freie Produktionen

- satellit produktion (München)
- Pandora Pop (München)

Weiteres

- Lehrauftrag an der HfM Nürnberg
- Preis *Junge Experten* bei den Hessischen Theatertagen
- Künstler. Leitung Brachland-Ensemble

Wohnort

- Nürnberg



LISA-MARIE RADTKE
Dramaturgie

Dramaturgin

- BA Angewandte Theaterwissenschaft, Gießen/Universidad de Buenos Aires, Argentinien
- MA Dramaturgie, Frankfurt am Main
- Dramaturgie/Performerin u. a. Künstlerhaus Mousonturm, studio NAXOS, Frankfurt Lab, TaT, Gießen

Weiteres

- Assistentin MA CoDE (Master of Contemporary Dance Education), HdMDK, Frankfurt a. M.
- Künstlerbetreuung Diskurs Festival, Gießen

Wohnort

- Berlin/Wien



MARIA PFEIFFER
Bühne & Kostüm

Bühnen- / Kostümbildnerin & Szenografin

- HfBK Dresden / Hochschule Coburg

Assistenzen

- Theater Erlangen, Theaterhaus Jena, Oper La Monnaie Brüssel, Staatstheater Nürnberg, Oper Frankfurt

Ausstattung

- Theaterhaus Jena
- Theater Mumpitz Nürnberg/ Kooperation Staatstheater Nürnberg
- Stadttheater Fürth
- Meininger Staatstheater
- Staatstheater Darmstadt
- Tafelhalle Nürnberg

Wohnort

- Hersbruck bei Nürnberg